

blues & roots

Tommy Castro And The Painkillers Stompin' Ground

●●●●●
Alligator Records

Auch wenn Tommy Castro den Sechziger schon hinter sich hat, kürzer treten ist seine Sache nicht. Also packt er einmal mehr Blues, Rock und Soul zusammen und marschiert damit hochenergetisch durch die zwölf Songs dieses Albums. Die roten Fäden knüpfen sich dabei aus den prägnanten, leicht rauhen Vocals, der griffigen Saitenarbeit und den satten Grooves. Das Ganze startet kompakt soulig, stilgerecht mit Bläsern und Hammond („Nonchalant“). Formidabel gestaltet sich aber auch das langsame, mit tollem Pianolauf veredelte „My Old Neighborhood“. Bluesrockig im Stile Canned Heat kommt „Enough Is Enough“, etwas Boogie gibt es mit „Soul Shake“. Das erdige Cover von Buddy Miles' „Them Changes“ gibt der Meister gemeinsam mit David Hidalgo, während es Clarksdale-mäßig auf „Live Every Day“ zugeht, natürlich mit Charlie „I ain't lyin“ Musselwhite an Harp und Vocals. Weitere Gastspiele geben unter anderem Kid Andersen und Mike Zito. Das hat Power! **-DiHo-**

Sonny Landreth Recorded Live In Lafayette

●●●●●
Mascot Label Group

Die vorliegende Doppel-CD ist viele mitgeschnitten bei Konzerten in Lafayette, Louisiana, im Jänner 2017. Sonny Landreth gibt einen akustischen und einen elektrischen Part, dabei wird er unterstützt von David Ranson, Bass und Brian Brignac, Schlagwerk, als Gäste sind Steve Conn, Tasten, Akkordeon und Sam Broussard, Gitarre, zu hören. Wieder überzeugt Landreth mit hervorragender Gitarrenarbeit, etwa auf dem akustischen „Key To The Highway“ oder „The High Side“, wo er seine Qualitäten an der Slidegitarre auslebt. „The U.S.S. Zydecolomobile“ und

„Creole Angel“ sind Reminiszenzen an Zydeco, ebenso das elektrische „The One And Only Truth“. Elektrisch elektrisiert die Band überhaupt, egal ob schnell „Back To The Bayou Teche“ oder langsam „Brave New Girl“. Es ist sehr schade, dass dieser geniale Musiker fast nie nach Europa kommt. **Fra**

Ludwig Seuss And The Boogie Men

●●●●●
Solid Pack Records, Vertrieb: Galileo Ludwig Seuss, deutscher Pianist, Organist und Akkordeonist, wurde 1964 in München geboren. Bereits seit Jahrzehnten ist er im Musikgeschäft tätig, als Solokünstler und in Bands wie seinem Trio, aber auch in der Spider Murphy Gang. Spezialisiert hat er sich auf Blues, Boogie, R&B, New Orleans Style Music etc., und er hat auch schon mit namhaften Musikern, wie etwa Louisiana Red, gespielt. Auf seiner 17. CD konzentriert er sich wieder auf seine Anfänge, nämlich den Boogie, etwa „Pinetop's Boogie“ zu Ehren des legendären Pianisten von Muddy Waters. Unterstützt wird er von ausgezeichneten Musikern und Gästen, wie Abi Wallenstein, Gitarre, Gesang auf „Mojo Boogie“, Sugar Ray Norcia, Harp, auf „Chicago Bound“ und den Sängern Günter Sigl und Dr. Will auf dem Chuck Berry Cover „Schuitog“. Eine echt mittreißende Scheibe. **Fra**

Randy McAllister Fistful Of Gumption

●●●●●
Reaction Records

Der Texaner McAllister ist ein ausgezeichneter Songschreiber, Sänger, Harper, Schlagzeuger etc., und das stellt er mit seiner neuesten Scheibe wieder unter Beweis. Geerdet ist er im Texas Blues und Bluesrock und R&B, begleitet wird er von einer illustren Schar ausgezeichneten Musiker. Die Songs sind eingängig, etwa der Earl King Cover, der Slowblues „Time For The Sun To Rise“ oder die Ballade „The Oppressor“; auf beiden Songs überzeugt Maya van Nuys auf der Fiddle und auch auf dem Bluesrock „East Texas Scrapper“, wo McAllister an der Harp ebenfalls beeindruckt

und Rob Dewan an der Gitarre. Wirklich ansprechender Texasblues. **Fra**

Michael Fridrik Trio Two Nights Live

●●●●●
www.michaelfridriktrio.com

Blues aus heimischen Landen. Dieses Trio, dem Boogie und Blues verbunden, stammt aus Oberösterreich und ist schon längere Zeit in der Blueszene in Österreich unterwegs. Michael Fridrik, der Pianist, spielt in verschiedensten Bands, derzeit auch in der Tumbler Blues Band, Timo „Blindfinger“ Brunnbauer, Gitarrist, ist ein Gründungsmitglied der Juke Joint Blues Band, bei der Max Schonka ebenfalls bis 2009 als Schlagwerker tätig war. Die vorliegende CD ist ihr zweiter Tonträger und wurde live im Jazz Atelier, Gallneukirchen, eingespielt, Jörg Brunnbauer, Harp, und Domenic Gaito, Bass, unterstützen bei einigen Songs großartig. Neben bemerkenswerten Eigenkompositionen wie dem Pianoblues „TumblR“ von Fridrik oder dem „Annabelle Blues“ von Blindfinger, sind auch gelungene Cover zu hören, wie „Mississippi River“ von Big Bill Broonzy. Eine sehr gute Scheibe aus heimischen Gefilden. **Fra**

Ginger Blues Berlin Nights

●●●●●
Stormy Monday Records

Die australische Sängerin Jessie Gordon, sie spielt auch Ukulele, traf in den Berliner Nächten den Bluesgitaristen, Sänger und Lokalmatador Jan

Retroscheibe aus Blues, Jazz und Ragtime. **Fra**

Peter Karp Alabama Town

●●●●●
Rose Cottage Records

Der Sänger, Songwriter, Gitarrist, Pianist, etc. Peter John Downing Karp aus New Jersey, direkt gegenüber von New York City, legt ein neues Album vor. Seine Musik, die er schon lange spielt, ist ein Schmelztiigel aus verschiedenen Stilen, beginnend beim Blues, über Rock und Country bis hin zu Singer/Songwriter Elementen. Viele seiner Mitstreiter sind sehr bekannt, so etwa Garth Hudson von der Band am Akkordeon, Dennis Gruenling an der Harp, die Gitarristen Todd Wolfe beim Titelsong, Mick Taylor auf „I'm Not Giving Up“ und „Her And My Blues“ u.a. Mit Leanne Westover singt er das gelungene Duett „Kiss The Bride“. Eine überzeugende Scheibe. **Fra**

George Thorogood Party Of One

●●●●●
Rounder Records

67 Lenze musste der Mann aus Wilmington, Delaware, auf seinen Buckel laden, um erstmals einen ganzen Tonträger solo zu bestreiten. „Fackelträger des zeitgenössischen Bluesrock“ nannte man ihn Ende der 1970er, als er sich anschickte, mit seinen Destroyers die (Blues)Szene aufzumischen. Bluespuristen konnten demgemäß mit Thorogood nie wirklich viel anfangen. Was werden sie



nun sagen? Produziert von Jim Gaines macht sich der Sänger und Gitarrist nämlich (auch) über das „klassische“ Oeuvre des Genres her, von Robert Johnsons „I'm A Steady Rollin' Man“ über Willie Dixons „Wang Dang Doodle“ oder Brownie McGhees „Born With The Blues“ bis zu John Lee Hookers „One Bourbon, One Scotch, One Beer“. Dazwischen dann „No Expectations“ von den Stones oder „Down The Highway“ von Bob Dylan. George Thorogood alleine mit Mikro, (Slide)Gitarren und Bluesharp. Das pendelt irgendwo zwischen John Lee Hooker und Johnny

Hirte, und beide verstanden sich musikalisch sofort. Nach einigen gemeinsamen Auftritten kam man zur Überzeugung, diese Musik muss auch auf Tonträger gebannt werden. Mit Matthias Falkenau, Tasten und Dorian Collis, Bass, waren kongeniale Partner für das Projekt gefunden. Als Gast und Duettpartner ist noch der italienische Bluessänger Stefano Ronchi auf „Tennessee Whisky/I'd Rather Go Blind“ und „Up Above My Head“ zu hören. Mit Hirte singt Gordon das Duett „Fishing Blues“, Falkenaus Klavier ist besonders beeindruckend auf „Fine And Mellow“. Eine swingende

Die australische Sängerin Jessie Gordon, sie spielt auch Ukulele, traf in den Berliner Nächten den Bluesgitaristen, Sänger und Lokalmatador Jan

Die australische Sängerin Jessie Gordon, sie spielt auch Ukulele, traf in den Berliner Nächten den Bluesgitaristen, Sänger und Lokalmatador Jan